

### Altersklasse 3

#### 7. Platz

... „Was sind das für Bohnen?“, fragte Jakob neugierig und blickte verwundert auf die fünf Bohnen in seiner Hand. Der Mann zuckte nur ratlos mit der Schulter, drehte sich um und lief davon. Nachdenklich verließ Jakob den Ort des Geschehens und spazierte eilig durch den dichten Wald nach Hause.

Dort angekommen öffnete er die knarrende Haustür die ebenso wie das Haus uralt war und trat so leise wie möglich ein. Die Wände waren vollständig aus Holz und sahen nicht mehr sehr stabil aus. Jakob holte in der Küche ein Glas Wasser aus dem Plastikkübel und ging zu seiner Mutter ins Schlafzimmer. Schnell setzte er sich zu ihr ans Bett und reichte ihr eine der Bohnen: „Das sind Zauberbohnen.“ Er zögerte einen Moment, da er nicht sicher war, ob der Mann wirklich die Wahrheit gesagt hatte. „Iss sie und es wird irgendwas Magisches passieren.“ Die Frau nickte hoffnungsvoll, griff langsam nach der roten Bohne und steckte sie sich in den Mund. Mit verzogenem Gesicht schluckte sie diese und legte sich wieder kopfschüttelnd hin. Jakob überkamen die Zweifel, und er wartete vergeblich auf irgendein Ereignis. Nach fünf Minuten der Stille seufzte Jakobs Mutter traurig und drehte sich enttäuscht weg: „Ich wünschte, sie hätten wenigstens nach etwas Gutem geschmeckt. Vielleicht nach Schokolade mit Vanille.“ Jakob sah ihr die Enttäuschung an. Er war es schließlich auch, da er seine Kuh weggegeben hatte.

Plötzlich sah er einen besonderen Ausdruck im Gesicht der Mutter. Sie lächelte entspannt. „Das funktioniert“, stellte sie fest und klatschte begeistert in ihre faltigen Hände, ich fühle mich schon viel besser. „Ich wünschte jetzt nur noch, dieses alte Haus wäre aus wunderschönem Edelholz und sodann das schönste Häuschen im ganzen Wald“. Jakob sagte diesen Satz ganz leise vor sich hin, nicht ahnend, dass dieser Wunsch sich erfüllen würde. Es sah gut aus, das verwandelte neue Haus mit den glatten Böden und trotzdem konnte sich seine Mutter nicht darüber freuen. „Ich wünschte, du hättest ein größeres Gehirn, denn dann hättest du dir etwas Besseres gewünscht, als das hier“, schnaubte die alte Frau wütend und sah verwundert zu, wie Jakobs Kopf langsam anfang zu wachsen. Schlussendlich war er dreimal größer als zuvor. Jakob weinte bitterlich, er musste erkennen, dass die Zauberbohnen alle Wünsche wahr werden ließen. Schnell wünschte er sich sein altes Aussehen zurück. Nun hielt Jakob nur mehr eine einzige Zauberbohne in der Hand. „Der Boden ist mir viel zu glatt“, meckerte Jakobs Mutter und schon war der Boden wieder so alt wie zuvor. Alle Wunschbohnen waren nun verbraucht. Aber Jakob war dennoch zufrieden; seine Mutter war gesund geworden. Er erkannte, dass die wichtigsten Schätze im Leben die Gesundheit und die Zufriedenheit sind. Alles andere kann man sich selber erarbeiten. Jakob und seine Mutter lebten in Zufriedenheit glücklich bis an ihr Lebensende.

(467 Wörter)